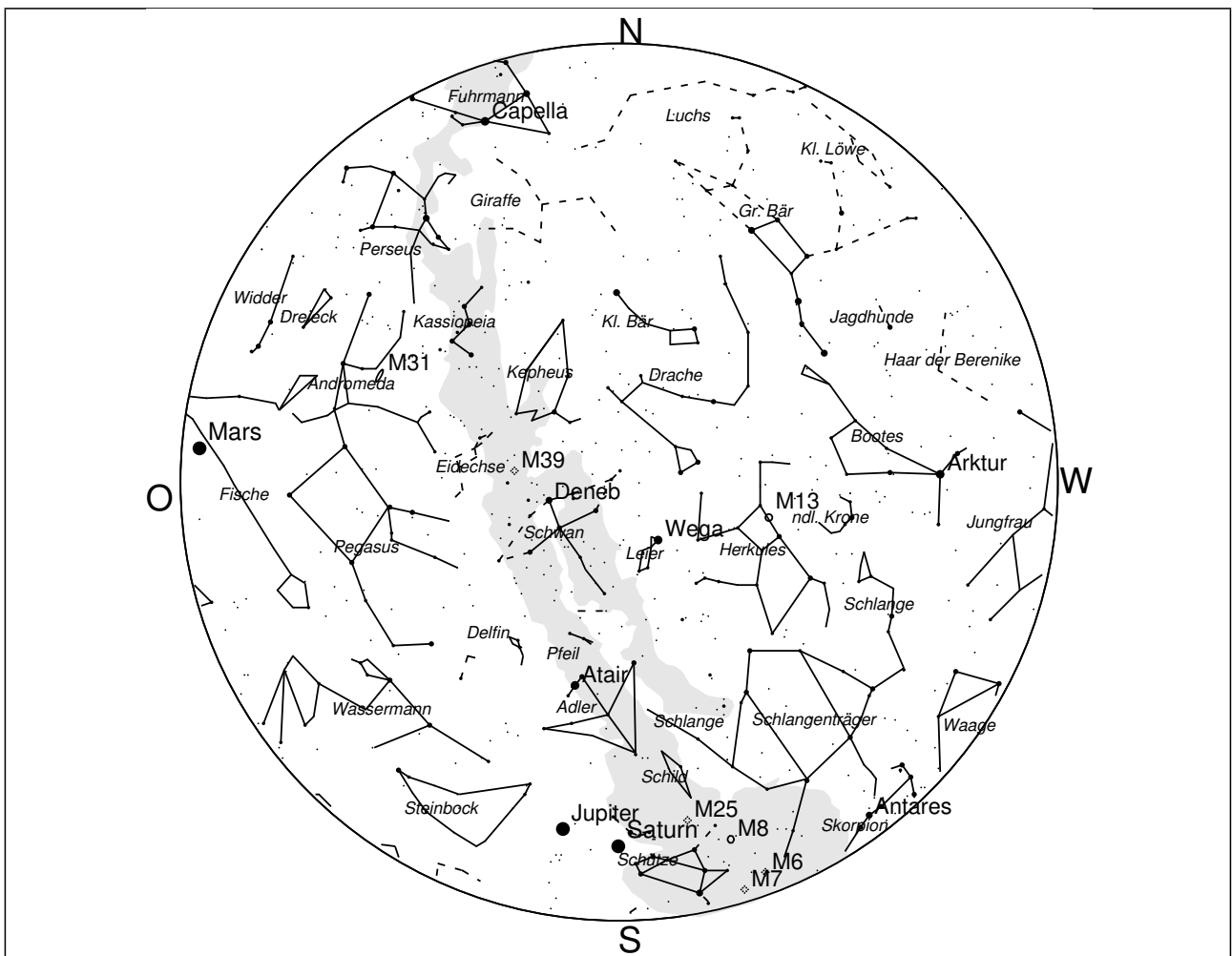




intern
3/2020

Magazin für Mitglieder und Freunde des Förderkreis Planetarium Göttingen e. V.



In diesem Heft:

Aktuelles aus dem Verein
Der Sternenhimmel im dritten Quartal
Terminvorschau

Titelbild:

Die Abendsichtbarkeit von Jupiter und Saturn ist der Höhepunkt der diesjährigen Sommernächte (Sternenhimmel über Göttingen Mitte August gegen 23 Uhr MESZ bzw. Mitte September gegen 21 Uhr MESZ, siehe Bericht in diesem Heft).

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

normalerweise bietet der Sommer ja Gelegenheit mal etwas Urlaub zu machen, die Seele baumeln zu lassen und die Dinge zu tun, die im Alltagsstress in der Regel liegen bleiben. Trotz der besonderen Umstände in diesem Jahr wünsche ich Ihnen, dass Sie Abstand gewinnen können von all den Sorgen, die Sie beschweren, insbesondere von denen, die durch die Corona-Pandemie zusätzlich entstanden sind.

Aber in diesem Jahr ist eben nichts normal und so ist auch das Vereinsjahr aus den Fugen geraten. Normalerweise würden wir jetzt die Hörsäle für die nächste Staffel der Vortragsreihe reservieren, die Auswahl möglicher Referent*innen besprechen und zu diesen Kontakt aufnehmen, um über Themen und Termine zu sprechen. Wir würden die Vorbereitungen für unsere Herbstfahrt beginnen. Und die Spielpläne für die Veranstaltungen in Uslar zusammenstellen.

All das ist derzeit nicht mit hinreichender Verlässlichkeit möglich. Uslar muss weiterhin geschlossen bleiben. Die Hygieneregeln sind nicht das Problem, aber die Abstandsregeln würden dazu führen, dass wir für jede Vorstellung höchstens 10 Zuschauer*innen in die Kuppel lassen dürften. Da steht der Aufwand für die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen in keinem vernünftigen Verhältnis zum Ergebnis. Also wird Uslar noch eine Weile geschlossen bleiben. **Ob die angekündigte Premiere unseres neuen Kinderprogramms „Die Rettung der Sternfee Mira“ am 7. November tatsächlich stattfinden kann, ist deshalb noch ungewiss.**

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule fassen wir aber eine online-Variante unserer Vortragsreihe ins Auge. Die technische Unterstützung liefert die VHS. Referenten für die ersten Termine ab Oktober, die sicher noch nicht als Präsenzveranstaltungen möglich sein werden, suchen wir in den nächsten Wochen. Falls die Einschränkungen zum Dezember/Januar hin gelockert werden, soll dann auch schnell wieder in den normalen Vortragsmodus umgeschaltet werden. Warten wir es ab! **Sicher ist, dass wir am 13.10. mit der Vortragsreihe beginnen werden.** Wer den Startschuss geben wird ist natürlich noch nicht klar, aber wie immer bemühen wir uns um qualitativ hochwertige Beiträge von renommierten Referent*innen.

Ob die Herbstfahrt zum normalen Termin stattfinden kann, muss sich auch noch zeigen. **Das Ziel – das „Galileum“ in Solingen – steht aber fest. Ende Oktober/ Anfang November ist für den Ausflug anvisiert.** Inzwischen ist auch klar, dass die im April ausgefallene Tagung der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien (GDP) erst im April/

Mai 2021 dort stattfinden wird, so dass wir terminlich hier nicht in Probleme kommen würden – hoffen wir, dass Corona mitspielt und zu der Zeit nicht doch eine zweite Infektionswelle über uns hinwegrollt.

Als weiterer wichtiger Termin steht natürlich noch die Mitgliederversammlung (MGV) auf der Agenda. Vereinsrechtlich ist es zwar kein Problem, dass die satzungsmäßige Entlastung des Vorstands und die Wahlen bisher nicht haben stattfinden können, aber wir bemühen uns sehr darum, die Versammlung wenigstens noch in diesem Jahr zu organisieren. Hauptproblem ist auch hier, einen Raum zu finden, in dem die Abstandsregeln bei potenziell ja rund 160 Teilnehmer*innen eingehalten werden können. Gut, erfahrungsgemäß hält sich der Andrang in Grenzen; mehr als 25 Menschen haben in den letzten Jahren nie an den Versammlungen teilgenommen. Aber auch da stellt sich schon die Raumsuche als sehr problematisch heraus. Bisher sind alle Anfragen erfolglos geblieben. Und erst, wenn der Ort feststeht, können wir erneut zur MGV einladen – nach Satzung mit mindestens 4 Wochen Vorlauf. Es wird daher kaum vor Ende September/ Anfang Oktober klappen.

Ja, und zum Stand der Dinge bzgl. Erweiterung des Forum Wissen um den Science Dome gibt es derzeit auch nichts substanziell Positives zu berichten. Leider ist es so, dass es starken Widerstand im Präsidium und im Senat der Uni gegen jegliche Pläne zur Erweiterung des Forum Wissen gibt und nur noch die Teile zu Ende geführt werden sollen, die nicht mehr rückgängig zu machen sind. Diesen Widerstand gab es schon immer in schwächerer Form. Nun aber, da die Ressourcen der Uni von der Bewältigung der Corona-bedingten organisatorischen Probleme in Anspruch genommen sind, und zudem die Zuweisungen des Landes an die Universität pauschal um 20% gekürzt wurden, sind die Befürworter des Forums in der Defensive. Einige Unterstützer sind sogar zu Gegnern mutiert. Es scheint so, dass die aktuellen Probleme willkommene Argumente sind, eine öffentliche Diskussion zum Forum und den Erweiterungen gar nicht erst zu führen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass es keine Aktivitäten zum weiteren Schicksal der bewilligten Bundesmittel gibt und die notwendigen Entscheidungen des Uni-Präsidiums erst einmal vertagt werden. Hier etwas zu bewegen, liegt außerhalb unseres direkten Einflusses. Wir können allenfalls – und versuchen dies auch – indirekten Einfluss nehmen, indem wir das Thema mit einzelnen Aktionen an die Entscheidungsträger herantragen. Aber es ist mühsam mit jemandem ins Gespräch zu kommen, der viele andere, ohne jeden Zweifel gewichtige Probleme zu lösen hat. Aber: die Hoffnung stirbt zuletzt und deshalb werden wir weiter für den Science Dome streiten. **Und wenn Sie Ideen, Anregungen, Vorschläge haben, die in der aktuellen Situation weiterhelfen können, melden Sie sich!**

Bleibt mir zum Schluss nur Ihnen einen weiterhin schönen Sommer zu wünschen, der gerade jetzt dazu einlädt, hin und wieder einen Blick nach oben auf den Sternenhimmel zu werfen. Anregungen dazu liefert wie immer der Beitrag, den schon seit Jahren unser Mitstreiter Jürgen Krieg verlässlich zusammenstellt. Vielleicht haben Sie ja den **Kometen C/2020 F3 (Neowise)** in den letzten Wochen beobachten können. Am Nordhimmel, nahe dem Großen

Bären war er Mitte Juli fast die ganze Nacht hindurch mit bloßem Auge zu sehen. Und abgesehen von seiner astronomischen Bedeutung entfaltete er auch eine starke ästhetische Wirkung. Also: lassen Sie sich von unserer unmittelbaren kosmischen Heimat einfach beeindrucken und den Blick weiten.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst,

Ihr Thomas Langbein

Der Sternenhimmel im dritten Quartal 2020

Die Abendsichtbarkeit von Jupiter und Saturn ist der Höhepunkt jeder kurzen Sommernacht. Beide Planeten werden zudem im August von vielen Sternschnuppen besucht.

Merkur und Venus

Merkur hatte im dritten Quartal nur einen kurzen Gastauftritt im Juli. Zwischen dem 25. Juli und dem 1. August konnte der sonnennächste Planet morgens über dem Nordost-Horizont beobachtet werden.

Venus ist nach ihrer Abendsichtbarkeit im Frühjahr seit Mitte Juni als Morgenstern tätig und kann morgens über dem Osthorizont beobachtet werden. Sie ist so hell, dass sie auch noch weit in die Morgendämmerung hinein gesehen werden kann. Anfang August ist Venus schon ab 2:30 Uhr zu sehen. Diese Uhrzeit bleibt den August über fast konstant. Erst ab Anfang September ändert sich die Aufgangszeit wieder etwas. Von da ab geht der Planet jeden Tag später auf. Am letzten Tag des Monats erscheint sie wieder gegen halb vier Uhr über dem Horizont. Da die Nächte dann aber schon deutlich länger sind, bleibt mehr Zeit zum Beobachten.

Mars wird immer heller

Über den Sommer hinweg wird Mars immer heller. Dies liegt daran, dass sich sein Abstand zur Erde immer mehr verringert. Den kleinsten Abstand wird er allerdings erst im Oktober erreichen. Ab August ist der Rote Planet nach Venus und Jupiter das hellste Gestirn am Nachthimmel, wenn denn der Mond nicht gerade vorbei schaut.

Mars ging am 1. Juli um 1:00 Uhr auf, am 1. August um 23:29 Uhr und am letzten Septembertag geht er schon um 19:45 Uhr auf. Er wird somit von einem Beobachtungsobjekt der zweiten Nachthälfte zu einem der ganzen Nacht. Für alle mit einem Teleskop beginnt nun die Hauptbeobachtungszeit von Mars.

Jupiter und Saturn in Opposition

Jupiter stand am 14. Juli in Opposition. An diesem Tag stehen Sonne, Erde und Jupiter in einer Reihe. Das führt dazu, dass der Planet die gesamte Nacht hindurch beobachtet werden kann. Auch ist nun der

Abstand Erde – Planet am geringsten und somit das scheinbare Planetenscheibchen am größten. Details in der Jupiteratmosphäre lassen sich nun gut beobachten. Allerdings ist dafür mindestens ein kleines Teleskop notwendig. Was man aber jederzeit mit einem Fernglas verfolgen kann, ist die Bewegung der vier größten Jupitermonde Io, Europa, Ganymed und Kallisto. Von Nacht zu Nacht ändert sich das Bild, das die vier Monde um Jupiter herum arrangieren.

Am 20. Juli stand Saturn in Opposition. Da zurzeit die Ringöffnung groß ist, bietet der Planet schon in kleinen Teleskopen einen beeindruckenden Anblick. Trotz seiner geringen Höhe über dem Südhorizont, fällt der Planet jetzt durch seine große Helligkeit auf. Nur Venus, Jupiter, Mars sowie die beiden Sterne Wega und Arktur sind heller.

Jupiter ging zu Quartalsbeginn um 22:11 Uhr auf. Saturn folgte ihm eine Viertelstunde später. Am letzten Septembertag geht der Riesenplanet schon gegen Mitternacht unter. Saturn ist noch gut 40 Minuten länger zu sehen. Da sich beide Planeten zurzeit durch die Sternbilder Schütze und Steinbock bewegen, stehen sie von Deutschland aus nicht sehr hoch über dem Südhorizont. Deshalb blickt man durch einen größeren Anteil der irdischen Atmosphäre. Das führt dazu, dass die beiden Planeten mehr flackern und im Fernglas oder Teleskop häufig etwas verwaschener erscheinen.

Pluto, Pallas und Neptun – Opposition für alle

Doch nicht nur die beiden größten Planeten im Sonnensystem stehen im Sommer in Opposition zur Sonne. Hinzu kommt noch der Zwergplanet Pluto, der am 15. Juli diesen Punkt auf seiner Umlaufbahn um die Sonne erreichte. Er ist allerdings mit dem bloßen Auge genauso wenig zu sehen wie der Kleinplanet Pallas. Dieser stand schon am 12. Juli in Opposition zur Sonne. Pallas umkreist die Sonne im Asteroidengürtel. Dieser befindet sich zwischen den Umlaufbahnen von Mars und Jupiter.

Und um die Sache komplett zu machen, steht Neptun am 11. September in Opposition zur Sonne. Um ihn zu sehen, ist mindestens ein größeres Fernglas

notwendig. Der Planet wandert während seiner Oppositionszeit durch das Sternbild Wassermann.

Sternschnuppen im August

Der August ist der „Sternschnuppenmonat“ schlechthin. Das liegt nicht nur an der Vielzahl der zu bestaunenden Leuchterscheinungen, sondern auch an den milden Nächten. Die meisten Sternschnuppen sind dabei zwischen dem 10. und dem 13. August zu sehen. Doch auch in den Nächten davor und danach sind schon deutlich mehr Sternschnuppen unterwegs.

Der Wort „Sternschnuppe“ ist kein wissenschaftlicher Begriff. Die Wissenschaft nennt die Leuchterscheinung „das Meteor“. Das Teilchen, welches die Leuchterscheinung hervorruft wird „Meteorid“ genannt. Erreicht ein Stück die Erdoberfläche, heißt es „Meteorit“. Einen Meteoriten kann man allerdings nur finden, wenn der Meteorid zuvor schon ein großer Brocken von mehreren Kilogramm Gewicht war. Dann fällt die Leuchterscheinung dementsprechend hell aus und man nennt sie „Bolid“. Die meisten Meteoride sind allerdings nur so groß wie Staubkörner.

Verfolgt man die Spuren der Meteore zurück, so scheinen sie alle aus dem gleichen Himmelsareal zu kommen. Im August ist das der Bereich des Sternbildes Perseus. Deshalb heißen die Meteore Perseiden. Allerdings handelt es sich hierbei nur um einen Projektionseffekt. Es ist ähnlich wie bei einer Autofahrt im Schneegestöber. Beim Blick nach vorne scheinen alle Schneeflocken von einem Punkt vor dem Auto herzukommen. In Wirklichkeit fallen die Flocken aber mehr oder weniger parallel vom Himmel. Genauso ist es bei den Meteoriden, die parallel in die Erdatmosphäre eindringen und zu leuchten beginnen.

Die beste Beobachtungszeit für die Perseiden sind die Stunden vor Beginn der Morgendämmerung. Auch wenn die Nächte mild sind, sollten dennoch Jacke und lange Hose bereitliegen. Beim Beobachten wird es einem sonst schnell kühl. Um möglichst viele Sternschnuppen zu sehen, heißt die Devise „Raus aus der Stadt!“. Je dunkler die Umgebung und der Himmel sind, desto mehr Meteore sind zu sehen. 30 und mehr Sternschnuppen pro Stunde sind dann möglich.

Der Sternenhimmel

Jetzt im Sommer zieht von Südosten kommend das „Sommerdreieck“ über den Südhimmel. Dabei handelt es um die drei hellen Sterne Wega, Deneb und Atair. Wega, die zum Sternbild Leier gehört, wandert dabei fast durch den Zenit. Das ist der Punkt genau über dem Beobachter. Ihr folgt Deneb, der hellste Stern im Sternbild Schwan. Atair und das dazugehörige Sternbild Adler stehen nicht ganz so hoch am Himmel. Durch alle drei Sternbilder zieht sich die Milchstraße. So wird die Galaxie genannt, in der wir alle leben. Sie zieht sich weiter durch die Sternbilder Kepheus, Kassiopeia und Perseus hin zum Nordost-Horizont. Vom Adler in Richtung Südhorizont ist die

Milchstraße in den Sternbildern Schütze, Schlangenträger und Skorpion zu verfolgen. Im Schützen liegt auch das Zentrum unserer Galaxie.

Im Westen fällt ein weiterer heller Stern auf. Es ist Arktur im Sternbild Bootes, auch Bärenhüter genannt. Er bildet den Fußpunkt einer Sternkonfiguration, die Ähnlichkeit mit einem Kinderdrachen hat, den man im Herbst im Wind steigen lässt. Dicht daneben befindet sich das kleine Sternbild der Nördlichen Krone. Seine mittelhell leuchtenden Sterne bilden einen auffälligen Halbkreis.

Über dem Osthorizont ist mit Pegasus schon das erste Herbststernbild aufgegangen. Vier Sterne bilden ein großes Viereck, welches nach dem Aufgang auf der Spitze steht. An der linken Ecke schließt sich eine Kette von Sternen an. Sie bilden – zusammen mit der Ecke – das Sternbild Andromeda. Sehr tief über dem Osthorizont erscheint am späteren Abend jetzt Mars. Jupiter und Saturn dagegen erstrahlen im Süden.

Die milden Neumondnächte, optimal zum Beobachten, finden am 20.07., am 19.08. und am 17.09. statt. Vollmond ist am 05.07., am 03.08. und am 02.09.

Viel Spaß beim Beobachten wünscht Ihnen der FPG!

Jürgen Krieg

Veranstaltungskalender

Aufgrund der aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung von COVID-19 können derzeit leider keine Veranstaltungen des Förderkreis Planetarium Göttingen stattfinden. Das Planetarium auf Gut Steimke bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Ein Nachholtermin für den verschobenen Vortrag von Harald Lesch ist derzeit noch nicht planbar.

Auch die Teleskopführungen im Institut für Astrophysik und im Observatorium auf dem Hainberg sind bis auf Weiteres ausgesetzt.

Bitte beachten Sie die aktuellen Ankündigungen der Veranstalter für evtl. kurzfristige Terminankündigungen!

Impressum

FPG-intern ist das Mitteilungsblatt des Förderkreises Planetarium Göttingen e. V., c/o Dr. Thomas Langbein, Nordhäuser Weg 18, 37085 Göttingen

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: August 2020

Verantwortlich: Klaus Reinsch und Jürgen Krieg

Gestaltung: Klaus Reinsch

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 1.10.2020

FPG im Internet: www.planetarium-goettingen.de

<https://www.facebook.com/PlanetariumGoettingen>